

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 20

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 18. Mai 1951

Die Wirtschaftsentwicklung im Spiegel der Statistik

Über Nutzen und Notwendigkeit der Wirtschaftsstatistik ist man sich heute wohl allgemein im klaren. Weniger allgemein bekannt sind die großen Schwierigkeiten, die dem Aufbau einer befriedigenden Wirtschaftsstatistik gegenüberliegen, insbesondere in Österreich entgegenstehen. Vor allem wird immer wieder vergessen, daß eine gute Statistik weit weniger von einer entsprechenden Organisation der statistischen Ämter als von der bereitwilligen Einstellung der befragten Bevölkerung abhängt. Statistik kann in ihrer Massenbeobachtung keine anderen Resultate erzielen, als sie sich aus den Einzelangaben der Individuen ergeben. Daß die Bereitschaft unserer Bevölkerung und insbesondere auch der Wirtschaftskreise, statistische Informationen zu liefern, vielfach schon durch das Mißtrauen gegenüber jeder amtlichen Befragung, vor allem im Hinblick auf befürchtete steuerliche Konsequenzen, stark beeinträchtigt ist, kann nicht geleugnet werden. Eine weitere Schwierigkeit liegt in den großen personellen und sachlichen Kosten jeder umfassenden Statistik, so daß der an sich sicherlich notwendige Ausbau unserer Wirtschaftsstatistik mit dem kaum minder dringenden Gebot höchster Sparsamkeit und dringender Verwaltungsvereinfachung schwer in Einklang zu bringen ist.

Trotz all diesen Schwierigkeiten, die durch die nahezu gänzliche Zerrüttung des Verwaltungs- und Wirtschaftsapparates nach Beendigung des zweiten Weltkrieges noch wesentlich erhöht wurden, ist es der österreichischen Statistik doch gelungen, in einem allmählichen Wiederaufbau jene statistischen Informationen zu liefern, die für eine planmäßige Beobachtung und allfällige Lenkung der Wirtschaft unerlässlich sind. Zum Beweis dessen seien einige Zahlen angeführt, die einen Ausschnitt aus unserer wirtschaftlichen Entwicklung geben können:

Die Geldzirkulation betrug Ende 1950 7,8 Milliarden, gegen 1,2 Milliarden Schilling im Jahre 1937, und ist seither bis Anfang April dieses Jahres wieder auf 7 Milliarden gesunken. Beachtenswert ist, daß in der letzten Zeit sowohl das inländische Preisniveau als auch der Produktionsindex sich weitaus stärker erhöht haben als die Notenzirkulation. Der Stand des Preisniveaus wird bekanntlich durch den Großhandelsindex und den Kleinhandelsindex gekennzeichnet. Der Großhandelsindex betrug im März d. J. 672, der Kleinhandelsindex 527, woraus man schließen kann, daß es immerhin gelungen ist, einen Teil der vom Weltmarkt ausgehenden Auftriebstendenzen im Inland aufzufangen. Der Produktionsindex lag im Jahre 1950 um rund 40 Prozent, der Beschäftigungsstand aber um 58 Prozent über dem Vorkriegsniveau, so daß die Vorkriegsproduktivität erst zu 90 Prozent erreicht war.

Von besonderer Wichtigkeit für die österreichische Wirtschaftsbilanz sind Außenhandel und Fremdenverkehr. Unser Außenhandel hat in der letzten Zeit erfreulicherweise einen gewaltigen Aufschwung zu verzeichnen; er stand in den letzten Monaten mit 10 bis 14 Prozent über dem Vorkriegsvolumen. Allerdings sind solche Vergleiche mit der Periode 1937/38 nicht allzu optimistisch zu nehmen. Vom Gesichtspunkt der Lenkung aus wäre die Beobachtung der sinkenden Fertigwarenausfuhr von größter Wichtigkeit. Die Einfuhr überstieg den Vorkriegsumfang um 9 Prozent. Hingegen war es bisher noch nicht möglich, den Fremdenverkehr angesichts der bekannten Schwierigkeiten auf das Vorkriegsniveau zu heben, doch hat gerade die letzte Sommersaison einen sehr beachtlichen Fortschritt in der Annäherung an dieses Ziel gebracht.

Diese wenigen wichtigeren Wirtschaftszahlen berechtigen wohl zu der Hoffnung, daß ungeachtet aller bestehenden Schwierigkeiten, die derzeit vor allem in der Verknappung der Rohstoffe und der damit im Zusammenhang stehenden Preis- und Lohnprobleme zu erblicken sind, der wirtschaftliche Wiederaufstieg Österreichs erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Stichwahl für den Bundespräsidenten am 27. Mai

Das Innenministerium verlautbart: Unter dem Vorsitz des Innenministers fand eine Sitzung der Hauptwahlbehörde für die Wahl des Bundespräsidenten statt. Die Hauptwahlbehörde stellte zunächst auf Grund der Ermittlungen der Kreiswahlbehörden, gegen die in keinem Wahlkreis ein Einspruch erhoben wurde, die Gesamtergebnisse der Bundespräsidentenwahl vom 6. Mai 1951 fest. Da bei diesem Wahlgang kein Wahlwerber mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen auf sich vereinigte, wurde der Termin für den zweiten Wahlgang (engere Wahl), der in einem solchen Falle nach dem Gesetz stutzfinden hat, für Sonntag den 27. Mai 1951 festgesetzt. Weiters wies die Hauptwahlbehörde darauf hin, daß auch für den zweiten Wahlgang Wahlpflicht besteht und daß die Bürgermeister auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen nach der Wahl den zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden auf Grund der Wählerverzeichnisse und der Abstimmungsverzeichnisse die Wahlberechtigten mitzuteilen haben, die ihrer Wahlpflicht nicht nachgekommen sind. Gleichzeitig wurde beschlossen, keinen Einwand zu erheben, daß für die am 27. ds. stattfindende engere Wahl des Bundespräsidenten (Stichwahl) Wahlkarten außer in den gesetzlich festgesetzten Fällen ausnahmsweise auch für Urlauber, Saisonarbeiter usw. ausgestellt werden. Es wird jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß vom ersten Wahlgang am 6. ds. herrührende Wahlkarten für den zweiten Wahlgang am 27. ds. ungültig sind. Die Wahlkarten für

den zweiten Wahlgang am 27. Mai 1951 werden ausschließlich in gelber Farbe hergestellt. Es können daher nur solche Wahlkartenwähler bei der Stichwahl zur Stimmenabgabe zugelassen werden, die sich mit ordnungsgemäß ausgestellten Wahlkarten in gelber Farbe ausweisen können. Die Ausstellung von Wahlkarten für den zweiten Wahlgang ist rechtzeitig, spätestens aber am dritten Tag

vor dem Wahltag, mündlich oder schriftlich bei der Wohnsitzgemeinde zu beantragen. Die beim zweiten Wahlgang abgegebenen Wahlkarten (in gelber Farbe) werden vom Innenministerium nach der Wahl gesammelt und dahin überprüft werden, ob ein Wahlkartenbesitzer nicht mehrmals sein Wahlrecht ausgeübt hat. Für diesen Fall wird strengste Bestrafung in Aussicht gestellt.

Bundeskanzler und Minister berichten

Im letzten Ministerrat legte Bundeskanzler Ing. Dr. Figl nach einem eingehenden Überblick über die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse der letzten Woche den Entwurf einer Verordnung der Bundesregierung vor, mit der die Dienstzweigeverordnung abgeändert wird. Es handelt sich dabei um die Einführung der „allgemeinen Kanzleiprüfung“ neben der bisherigen Stenotypistenprüfung für die Kanzleibediensteten der öffentlichen Verwaltung.

Außenminister Dr. Gruber berichtete über die Ergebnisse seiner Reise nach London und Paris und anschließend über das Handels- und Zahlungsabkommen zwischen Österreich und Ungarn, das am 26. v. M. in Wien abgeschlossen wurde.

Den Entwurf eines Bundesgesetzes über die Tilgung von Verurteilungen (Tilgungsgesetz 1951) legte der Justizminister vor. Dieser Gesetzentwurf er-

leichtert das bisherige Tilgungsverfahren und erweitert die Möglichkeit, Tilgungen vorzunehmen. Der Entwurf wurde vom Ministerrat genehmigt.

Landwirtschaftsminister Kraus berichtete, daß eine internationale Konferenz über die Reglementierung des Käses noch in diesem Monat in Stresa tagen und eine Konvention abschließen werde. Der Ministerrat beschloß, zu dieser Tagung einen Vertreter zu entsenden. Handelsminister Dr. Kolb berichtete über das europäische Abkommen zur Vervollständigung der Konvention 1949 über den Straßenverkehr und das Protokoll 1949 über Verkehrszeichen. Der Ministerrat gab seine Zustimmung zur Unterzeichnung dieses Abkommens. Mit der Unterzeichnung selbst wird der österreichische Beobachter bei den UN. in New York beauftragt werden.

Forderungen der öffentlich Bediensteten

Wie aus Kreisen der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten verlautet, wurden in der vorigen Woche vom gemeinsamen Verhandlungskomitee der vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes die Forderungen der öffentlich Bediensteten ausgearbeitet und den maßgebenden Regierungsstellen überreicht. Im wesentlichen wird gefordert, daß der Grundgehalt, der bisher um 110 Prozent erhöht worden war und einen fixen Teuerungszuschlag von 270 S erhalten hatte, nun um 150 Prozent und 370 S fixen Teuerungszuschlag erhöht werden soll. Der Haushaltszuschuß (Frauzuschuß) soll nach den neuen Forderungen von 40 auf 110 S und der Kinderzuschuß von 40 auf 90 S erhöht werden. An maßgebender Stelle soll den Gewerkschaftsvertretern bereits bedeutet worden sein, daß man den Forderungen Verständnis entgegenbringe, daß aber mit Rücksicht auf die angespannte Lage im Budget nicht gesagt werden könne, wieweit sie erfüllt werden können.

Österreichs Beweggründe für die Beteiligung an der „Constructa“

Handelsminister Dr. Kolb gab kürzlich als Beweggründe für die österreichische Beteiligung an der „Constructa“, der großen, vom 3. Juli bis 12. August 1951 in Hannover stattfindenden europäischen Bauausstellung, u. a. die folgenden an: Österreichs Leistungen auf den Gebieten der Landesplanung, des modernen Städtebaues und Wohnungswesens sowie seine Wiederaufbauerfolge sind bedeutsam genug, um der Fachwelt Anregungen zu geben. Die „Constructa“ ist für uns auch von wirtschaftlicher Bedeutung. Wir müssen mehr denn je darauf bedacht sein, auf den Weltmärkten Absatz zu finden, d. h. aber auf Veranstaltungen in Erscheinung treten, die diesem Zweck dienen. Darüber hinaus werden nicht nur die Einkäufer Deutschlands, sondern auch solche aus den nordischen, südlichen und südöstlichen Ländern Europas wie aus Übersee bestrebt

sein, auf der „Constructa“, die ja eine Weltausstellung des Bauwesens sein wird, günstige Abschlüsse zu erzielen, wodurch manches Tor für die Exportgüter unseres Landes geöffnet werden dürfte. Auf der im Freigelände unter der Devise „Die österreichische Bauwirtschaft und ihre Firmen“ stattfindenden Ausstellung wollen wir beweisen, daß wir auf vielen bauwirtschaftlichen Gebieten wie in Baustoffen, Natursteinen, künstlichen Steinen, Kunststoffen, Farben, Baumaschinen und Spezialtransportmitteln, Holz- und Patenthäusern, Möbeln, Textilien, Hausrat und sonstigem durchaus mit den Erzeugnissen anderer Länder konkurrenzfähig sind. Wenn es uns gelingt, in diesen Waren auf der „Constructa“ größere Exportabschlüsse zu tätigen, so wäre damit ein wertvoller Beitrag zur Erweiterung unserer Handelsbeziehungen geleistet.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der 23jährige Seiltänzer Helmuth Horlands hat einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er blieb 76 Stunden auf dem Seil. Horlands bestieg das etwa sechs Meter gespannte Drahtseil, um den Weltrekord im Sitzen auf dem Seil zu erreichen. Trotz Kälte und Regen verblieb Horlands während der 76 Stunden auf seinem luftigen Standort und wechselte innerhalb der drei Tage nur dreimal seinen Anzug. Während des Tages vollführte er auf dem Seil manche Kunststücke und während der Nacht streckte er sich auf dem Seil aus und schlief. Nur ab und zu als ihn die kalte Nachtluft weckte, machte er einige Übungen, um sich zu erwärmen. Horlands wird sich zunächst einer ärztlichen Untersuchung unterziehen und dann mit seiner Familie als Seilkünstler in verschiedenen niederösterreichischen Orten gastieren. Da der Seiltänzer Harry Davis nur 54 Stunden auf dem Seil verbrachte, überbot ihn Horlands um 22 Stunden und erreichte damit den Weltrekord.

Vor kurzem sollen in den steirischen Tauern, im Preunegg- und im Untertal bei Schladming größere Mengen Uranpechblende aufgefunden worden sein. Mit dem Abbau dürfte schon in einigen Wochen begonnen werden. Das Gebiet um Schladming gehörte schon vor rund 400 Jahren zu den ergiebigen Bergbaugenden Österreichs. Gold und Silber, Nickel, Kupfer und Kobalt wurden dort gewonnen.

Dieser Tage brach auf dem Hof des 75-jährigen Josef Gaupp in Lödersdorf in der

Steiermark ein Brand aus, als der alte Bauer allein daheim war. Der Hof wurde vollständig vernichtet. Unter den Trümmern der Brandruine fand man den verkohlten Leichnam Gaupps. Er scheint den Hof angezündet und sich im brennenden Haus eingesperrt zu haben. Gaupp lebte mit seinen Angehörigen in Unfrieden und scheint die furchtbare Tat begangen zu haben, um seine Kinder um die Erbschaft zu bringen.

Ununterbrochene, tagelange heftige Regenfälle haben in der vergangenen Woche ganz Niederösterreich und Wien eine Hochwasserkatastrophe gebracht. Seit 1885 wurden im Mai keine so großen Niederschlagsmengen registriert. Viele Ortschaften, besonders um Wien, wurden überschwemmt und mußten evakuiert werden. Es ergaben sich vielfach Verkehrsstörungen und viele Brücken wurden zerstört. Mit Wochenende ging das Hochwasser überall wieder zurück.

AUS DEM AUSLAND

Auf Grönland ist jetzt zum erstenmal in der Geschichte der Insel eine Masernerkrankung ausgebrochen. Von den 800 Einwohnern von Julianahaab sind bereits 250 an Maseren erkrankt. Dänemark wird zur Bekämpfung der Epidemie zusätzliches Sanitätspersonal nach Grönland entsenden.

Der mittelamerikanische Staat San Salvador wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Mehrere Städte wurden fast vollständig zerstört. Bei 4000 Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Das im Krieg zerstörte und in vierjähriger Arbeit wieder aufgebaute Geburtshaus

Goethes in Frankfurt a. M. wurde feierlich neu eingeweiht.

In Nancy fand am 10. ds. die Hochzeit Ottos von Habsburg mit Regine, Prinzessin von Sachsen-Meiningen, statt. Zu der Hochzeit waren 22 Erzherzoge und Erzherzoginnen sowie zahlreiche Mitglieder der Häuser Sachsen-Meiningen, Bourbon u. a. m. erschienen.

Konstrukteure und Instrumentenbauer einer Bieler Klavierfabrik haben vor kurzem ein modernes Kleinklavier konstruiert. Das neue Instrument hat eine Höhe von nur 104 cm und ist 134 cm breit. Das Spielwerk ist genau so konstruiert wie bei einem normalen Klavier, doch kann, wenn das Instrument als Konzertflügel verwendet wird, eine elektromagnetische Klangverstärkung eingebaut werden.

In unserer heutigen Nummer veröffentlichten wir den neuen

Sommerfahrplan der Postkraftwagenlinien

der mit 20. Mai in Kraft tritt. Den

Eisenbahn-Fahrplan

bringen wir in nächster Nummer.

Die 50jährige Dorothy Bostock wurde im Tiergarten von Perth von Löwen zerrissen. Sie hatte sich in einer Art religiösen Wahns in den Käfig gestürzt, um nach dem Vorbild der christlichen Märtyrer irgend ein „Verbrechen“ zu sühnen.

Freie österreichische Jugend

Wien im Zeichen der Jugend

Wien stand zu den Pfingstfeiertagen im Zeichen der gewaltigsten Kundgebung, die es je gegeben hat. Viele zehntausende junge Österreicher aus allen Teilen des Landes hatten sich in der Hauptstadt, unter ihnen 450 Teilnehmer aus dem Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs, zum Pfingsttreffen der Freien österreichischen Jugend der 50.000 für Frieden und Freiheit eingefunden. In 34 Sonderzügen kamen die Teilnehmer der Bundesländer nach Wien. Der grandiose Aufmarsch über die Ringstraße, welcher über drei Stunden dauerte, war eine mächtige Manifestation der österreichischen Jugendlichen, vereint mit den Freunden aus 18 verschiedenen Ländern, für die Sicherung des Friedens, für ein besseres Leben. Zehntausende Menschen im Spalier begrüßten die Jugend stürmisch und brachten damit zum Ausdruck, daß die österreichische Jugend im Kampf um die Erhaltung des Friedens, im Kampf für ein besseres Leben, nicht allein steht. Die internationale Verbundenheit, ausgedrückt durch die starken Abordnungen der Jugend der volkdemokratischen Länder, der Deutschen Demokratischen Republik und vieler anderer Staaten, haben das Pfingsttreffen der österreichischen Jugend zu einem Ereignis von internationaler Bedeutung gemacht. Die Werkschüler von Donawitz trugen ein Modell eines Hochofens mit dem sehnsüchtigen Wunsch vorbei: sie wollen Erz für den Frieden schmelzen, nicht für Kanonen. Das Modell des Erzberges hatte den selben Sinn. Die Oberösterreicher forderten, daß das Salzkammergut keine Alpenfestung werden darf. Die Tiroler und Vorarlberger zogen zum Teil in ihren Trachten vorbei. Einen gewaltigen Zug bildeten die Niederösterreicher. Ein riesiges Transparent der Böhler-Ybbstalwerke, getragen von 10 Jugendlichen, dahinter ein Fahnenblock und die Sportler, marschierte an der Spitze des Ybbstales. Nach den Jugendlichen zog die Junge Garde in dichten Reihen über die ganze Breite der Ringstraße. Herrliche Kindergruppen in den Trachten aus allen Bundesländern zogen daher. Die Tiroler brachten ihre Alpenblumen mit; die Steirer mit Tüchern in den Farben Österreichs; die niederösterreichischen Kinder mahnten die Erwachsenen im Spalier: Schützt unser Leben, kämpft für den Frieden! Die wichtigen, nicht enden wollenden Kolonnen der Jugend Wiens bildeten den Abschluß des Aufmarsches. Eine unübersehbare Menschenmenge erfüllte abends den Stalinplatz zur Ehrung der Helden der Sowjetunion. Zum Abschluß der Feier leuchtete der Hochstrahlbrunnen in bunter Farbenpracht. Am Sonntag fanden auf mehr als 30 Sportplätzen Wettkämpfe in den verschiedensten Disziplinen statt. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte das Motordradrennen „Rund um das Heustadlwasser“ mit den besten österreichischen Rennfahrern angezogen. An den Sportwettkämpfen beteiligten sich aus dem Ybbstal die jugendlichen Fußballer der KSV. Böhler, die Böhler-Handballer und Boxer. Die Fußballer brachten ein Unentschieden gegen Gmunden, die Handballer einen Sieg gegen Leoben und eine Niederlage gegen Glanzstoff St. Pölten, die Boxer drei Siege heim. Den künstlerischen Höhepunkt bildeten am Sonntagabend die in 16 Sälen aufgetretenen Volkskunstgruppen der Jugend aus den Bundesländern und mehrere Kulturensembles aus dem Ausland. Auf der Jesuitenwiese war die Kinderstadt der Jungen Garde nachmittags von vielen tausenden Kindern besiedelt. Man kann unmöglich alle Veranstaltungen aufzählen, die auf dem Abschluß des Festes lagen. Das große Jugendtreffen der 50.000, von dem das Wiener Stadtbild drei Tage lang beherrscht war, hat Montag mit einem eindrucksvollen Fest der Jugend im Wiener Stadion seinen Abschluß gefunden. Viele hunderte Fahnen, die rot-weiß-rot der FÖJ, die blauen Friedensfahnen, die roten Fahnen der Arbeiterbewegung, die weißen Fahnen mit dem Emblem des Weltjugendbundes und die Fahnen der ausländischen Delegationen bildeten mit den blauen Hemden der zehntausenden Jugendlichen, die die Ränge füllten und dem grünen Rasen des Spielfeldes im strahlenden Licht der Maiensonne ein unvergleichliches Farbenspiel. Unter begeisterter Anteilnahme rollte das reichhaltige Festprogramm auf dem Spielfeld und auf der Laufbahn des Stadions ab. Den künstlerischen Höhepunkt bildete das Auftreten des sowjetischen Moissejew-Ensembles, dessen Darbietungen Jubel erweckten. Ein internationales Sportprogramm-Wettkämpfer aus 14 Ländern im Verein mit der Jugend Österreichs wurden zu den besten Leistungen angespornt. Zum Abschluß nahmen die Delegationen aus allen Bundesländern zwischen mächtigen Fahnenblöcken auf dem Spielfeld Aufstellung. Nationalrat Kopenig nahm die Überreichung der zehn von der Bundesleitung der FÖJ gestifteten roten Sturmfahnen für jene Gruppen, die die beste Arbeit verrichtet hatten, vor. Darunter befand sich Waidhofen a. d. Ybbs. Nach der Schlußansprache des Vorsitzenden der FÖJ, Fritz Walter-Brichacek, erhoben sich zehntausende Arme zum feierlichen Friedensschwur. Mit dem Gesang der Weltjugendhymne war das Jugendtreffen der 50.000 offiziell beendet.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. ds. ein Mädchen Waltraud Margarete der Eltern Josef und Magdalena Thaler, Forstarbeiter, Hollenstein, Dorf 52. Am 7. ds. ein Mädchen Johanna der Eltern Georg und Josefa Schneckenleitner, Sägearbeiter, Waidhofen, Pocksteinerstraße 13. Am 9. ds. ein Mädchen der Eltern Friedrich und Maria Reifberger, Zimmerer, Windhag, Schilchermühle Nr. 39. — **Eheschließungen:** Am 12. ds. Dr. d. ges. Heilkunde Günther Schlag, Arzt, Waidhofen, Ederstraße 7, und Erna Hochnegger, Haushalt, Waidhofen, Unter der Burg 11. Am 12. ds. Engelbert Käfer, Bundesbahnassistent i. R., und Emilie Prachonik, Forstgartenarbeiterin, beide Waidhofen, Durstgasse 4.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 20. ds.: Dr. Karl Fritsch. Donnerstag den 24. ds.: Dr. Franz A. Mann.

Katholische Jugend. — Festtag am Sonntag den 20. Mai. Die Katholische Jugend der Dekanate Haag und Waidhofen halten diesjährig ihren Bekenntnistag gemeinsam in Waidhofen. Es sind bereits viele Meldungen eingelaufen, so daß mit einer großen Beteiligung zu rechnen ist. Die einzelnen Gruppen sammeln sich bis 9 Uhr vormittags in der Pocksteinerstraße vor der Volks- und Hauptschule. Mehrere Musikkapellen sind von auswärts gemeldet. Der Festzug wird den Weg über Graben, Untere Stadt, Freisingenberg zur Mariensäule nehmen, wo Prälat Dr. Joh. Landlinger eine Pontifikalmesse zelebrieren wird. Nach der Gemeinschaftsmesse spricht in einer Kundgebung der Dekanatsjugendseelsorger Vize- rektor Wilhelm Mantler. Am Nachmittag treffen sich die Burschen und Mädchen der Katholischen Jugend im Stadtpark in Unterzell. In einem volkstümlichen Programm wird die Jugend in Lied, Volkstanz, Volksmusik zeigen, welche lebensnah und froher Geist in ihr lebendig ist. Den Abschluß des Programms bildet ein Laienspiel der Seitenstettner Studenten „Der Dorfrichter“. Leider gestatten die Fahrzeiten der Züge nur ein beschränktes Ausmaß des Programmes, für das viele Gruppen beisteuern. Besonders sei erwähnt, daß mehrere Gruppen für ihre Darbietung vom ländlichen Fortbildungswerk geschult wurden, das damit einen wertvollen Beitrag beigetragen hat. Den feierlichen Schlußakt bildet die Marienfeier bei der Frauensäule am Oberen Stadtplatz, der mit Rücksicht auf die Abfahrtszeiten der Züge um eine halbe Stunde früher als in den Plakaten angegeben ist, angesetzt werden muß, also Marienfeier um 16.30 Uhr. Wir senden schon jetzt allen Burschen und Mädchen, die zum Fest kommen, ein herzliches „Willkommen in der alten Eisenstadt!“ entgegen.

Neue Kirchenmusik zu Pfingsten. Am Pfingstsonntag erklang in der Stadtpfarrkirche die „Missa Anno Santo“ für gemischten Chor, Bläser und Orgel von Vinzenz Goller, einem verdienstvollen Altmeister der österreichischen Kirchenmusik. Das junge Werk — es entstand 1950 — zeigt den Komponisten wohlvertraut mit den guten Seiten der neuen Musik, dabei aber der guten alten Überlieferung verpflichtet und unverbrüchlich treu. Der Grundton der Messe — die Tonart F leuchtet klar durch

Heerschau der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus

Von S. Titarenko

Zweihundsechzig Jahre sind vergangen, seit die Vertreter der Arbeiter aller Länder auf dem Pariser Kongreß der Sozialisten den Tag des 1. Mai zum Feiertag erklärten. Alljährlich zogen seither am 1. Mai die Menschen der Arbeit, von deren Hände alle Wohltaten des Lebens stammen, hinaus auf Straßen und Plätze, um ihre Solidarität kundzugeben. Viele Schlachten mußten gekämpft, viele blutige Schläge von den durch Kapitalismus und Reaktion unterdrückten und ausgebeuteten Klassen hingenommen werden. Eine nicht zu zählende Menge der besten Menschen der Arbeiterklasse hat im Kampf um die Freiheit, um den Sozialismus und um die Verbrüderung der Werktätigen ihr Leben hingegeben. Aber das kostbare Blut ist nicht vergebens geflossen. Mit jedem Tag wachsen die Kräfte derer, die für das Glück der arbeitenden Menschheit kämpfen. Gleichzeitig aber werden die Kräfte des Kapitalismus und der Reaktion immer schwächer. Das siegreiche Banner des Sozialismus flattert schon über vielen Ländern, deren Bevölkerung zusammen an die achthundert Millionen Menschen beträgt. Als unbezwinglicher Rückhalt erhebt sich über der Welt die stärkste Festung des Sozialismus, die Sowjetunion. Hier gibt es längst keine Ausbeuter und keine Ausgebeuteten mehr. Im Lande der Sowjets ist die moralisch-politische Einheit der Gesellschaft und die brüderliche Freundschaft der Völker verschiedener Rassen und Nationen zum innersten Lebensgesetz geworden. Das Sowjetvolk, welches sich für alle Zeiten von den Schmarotzer- und Ausbeuterklassen befreit hat, schreibt jetzt fest und gesichert voran auf dem Wege, der zu den Höhen des

— ist der seelischen Lage und dem großen Anliegen der Gegenwart entsprechend betont ernst; ernst auch dort, wo der geheiligte Text unbeschwertem, ja schrankenlosem Jubel Raum läßt, etwa im Gloria, Credo und Sanctus. Einzig das Amen des Gloria schwingt sich zu einer lebhafteren Bewegung auf — als ob weniger das Gefühl, die Absicht des Tonsetzers als der objektiv herrschende Eindruck der erhabenen Majestät Gottes aus den Tönen sprechen wollte. Aber dieser Eindruck wirkt stark, wirkt überwältigend vom Anfang bis zum Ende, zu tiefster Ehrfurcht zwingend, im Incarnatus, Hosanna und Dona nobis das Gemüt zu hingebungsvoller Andacht stimmend, Musik, die von Herzen kommt, zu Herzen geht. Die Wiedergabe durch den Stadtpfarrkirchenchor und ein sparsam, doch wirkungsvoll und erfolgreicher eingesetztes Bläsersextett — je zwei Klarinetten, Hörner und Posaunen — wurde, was dem unermüdeten und gewissenhaften Leiter, Chorleiter Karl Steger, hoch anzurechnen ist, dem Geist des Werkes wie auch den hohen technischen Anforderungen durchaus gerecht. An der Orgel unterstützte Fräulein Lisal Salzer den Dirigenten und die Ausführenden in behutsam einfühlernd, verlässlicher und allezeit geistesgegenwärtiger Weise. Eine Wiederholung des Werkes, das mit sehr viel Dank aufgenommen wurde, ist für nicht ferne Zeit in Aussicht genommen.

Die Österr. Länderbühne, Direktion Otto Ander, kommt nochmals vor Beendigung der Spielzeit 1950/51 nach Waidhofen a. d. Ybbs. Es gelangt am Donnerstag den 24. ds. (Fronleichnam), 20 Uhr, im Inführsaal Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ zur Aufführung. Für die Kleinen ist am Nachmittag um 15 Uhr das nette Märchen „Der gestiefelte Kater“ vorgesehen. Kostüme stammen wieder vom Burgtheater Wien. Der Vorverkauf ist bei Helene Kappus, vormals Ellinger, Die Sitze werden numeriert sein. Vorverkauf ab Donnerstag den 17. ds. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft. Die am Pfingstmontag den 14. ds. wegen nicht rechtzeitiger Anlieferung der Filme abgesagte Kulturfilmmatinee findet dafür am kommenden Sonntag den 20. ds. um 10 Uhr im hiesigen Kinosaal statt.

Freie österreichische Jugend. — Dank. Das Pfingstvorbereitungskomitee Waidhofen a. d. Ybbs dankt allen Spendern, welche dazu beigetragen haben, daß die minderbemittelte fortschrittliche Jugend von Waidhofen a. d. Ybbs an dem Pfingsttreffen der 50.000 für Frieden und Freiheit in Wien teilnehmen konnte.

Pfadfinder-Wettbewerb. Wenn unsere Buben etwas von Patrouillen-Wettbewerb hören, dann sieht man nur lachende Gesichter. Sie wissen ja, daß sich da etwas rührt. Um die Ausbildung der Pfadfinder für das kommende Jamboree in Bad Ischl zu fördern, wurde am 28. April in Amstetten ein Wettbewerb für den Bezirk Amstetten ausgetragen, der sehr gute Leistungen zeigte. 16 Patrouillen sind zu diesem Wettstreit angetreten. Das Schiedsgericht, das von Fachleuten geführt wurde, hat uns das Ergebnis über die ersten 10 errungenen Plätze bekanntgegeben. Die Reihenfolge der Siege ist folgendermaßen: 1. Böhlerwerk, Hirsche. 2. Amstetten, Rehe. 3. St. Valentin, Sturmadler. 4. Amstetten, Gamsen. 5.

Kommunismus führt. Der Sowjetunion drohen keine Wirtschaftskrisen und keine sozialistischen Rückschläge. Über der Arbeiterklasse des Sowjetlandes hängt nicht das Damokles-Schwert der Arbeitslosigkeit, welches aus dem Leben der Proletarier der kapitalistischen Länder nicht wegzudenken ist. Das freie sozialistische Leben ist die Quelle begeisterten Schaffens und unerhörte produktiver volkswirtschaftlicher Leistungen der Sowjetmenschen. Im Lager des Sozialismus und der Demokratie gibt es keine Klassen und herrschenden Gruppen, welche an aggressiven Eroberungskriegen Interesse hätten und die es gelüsten würde, fremde Länder und Völker zu knechten. Sozialismus ist Herrschaft des Friedens und der Arbeit. Der Kampf um den Frieden, um die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker ist für die Werktätigen der Sowjetunion und für die Länder der Volksdemokratien innerste Herzenssache. Wie die amerikanischen Kriegshetzer auch lügen, wie sie auch heucheln und das Land des Sozialismus verleumden mögen, es wird ihnen nicht gelingen, die Tatsache wegzuleugnen, daß sich gerade die Sowjetunion und die Länder der Volksdemokratien in allem was sie tun, konsequent als Schützer und Hüter des Friedens bewähren. Hier, im Lager des Sozialismus ist jede Kriegspropaganda verpönt und geächtet und wird als schweres, gemeinsames Verbrechen streng bestraft, während im Lager des Kapitalismus jene Menschen, die für den Frieden eintreten, grausamer Verfolgung und Hetze ausgesetzt sind. Im Lager des Sozialismus entwickelt sich ununterbrochen die zivile Industrie, entfaltet sich die Wohnbautätigkeit, werden Theater, Schulen, Spitäler errichtet, die Preise der Massenbedarfsartikel ständig gesenkt. Im kapitalistischen Lager aber schrumpft die zivile Industrie, herrscht tolles Weltrüsten, werden die Steuern erhöht, steigen die Preise der Massenbedarfsartikel und alle Hilfsquellen und Vorräte werden in den Dienst der Aggressionsvorbereitung gestellt. Aber die rückständigen und

St. Valentin, Tiger. 6. St. Valentin, Schwalben. 7. Haag, Fuchse. 8. Strengberg, Adler. 9. Waidhofen a. d. Ybbs, Fuchse. 10. Waidhofen a. d. Ybbs, Habichte. Nun heißt es fleißig weiterarbeiten, damit wir für das Jamboree gut vorbereitet sind.

KPÖ. — Feststellung. Um den unsinnigen Gerüchten und Verdrehungen der wahren Tatsachen entgegenzutreten, sieht sich der Linksblock veranlaßt, eine sachlich-objektive Darstellung der Vorfälle vom 1. Mai in Waidhofen zu geben. Die FÖJ, trug beim Maiaufmarsch des Linksblocks die bis 7 Uhr früh in ihrem Heim am Unteren Stadtplatz gehißt gewesenen Fahnen mit. Nach Beendigung des Aufmarsches begaben sich einige Jugendliche mit diesen Fahnen wieder in das FÖJ-Heim, um sie wieder zu hissen. Am Unteren Stadtplatz hatte inzwischen bereits die Kundgebung der SPÖ ihren Anfang genommen. Die Hiszung der Fahnen war durchaus nicht als Provokation aufzufassen, da ja diese Fahnen vorher schon seit Montag gehißt gewesen waren. Daß einige Teilnehmer der SPÖ-Kundgebung in ein wüstes Pfeifkonzert ausbrachen, war nur auf das Verhalten einiger unbesonnener SPÖ-Funktionäre zurückzuführen, welche sich dazu verstiegen, die rot-weiß-rote Fahne und die Komsomolfahne herunterzureißen und zu zertreten. Außerdem wurden zwei FÖJ-Jugendliche durch die Gewalttätigkeiten der gleichen SPÖ-Funktionäre schwer verletzt. Von den Teilnehmern der SPÖ-Kundgebung wurde niemand verletzt. Gegen die gewalttätigen SPÖ-Funktionäre wurde die Anzeige erstattet. Das sind die wahren Tatsachen und alle anderen in der Presse und in Wählerversammlungen kolportierten Berichte sind billige und verlogene Propagandaschläger. In Windhag wurde am Vorabend des 1. Mai von der SPÖ ein Fackelzug abgehalten. Am 1. Mai lag der in Lueg seit 1947 aufgestellte Schaukasten der KPÖ zertümmert am Boden. Die Kommunistische Partei wird niemals Sozialisten provozieren und sich auch niemals provozieren lassen, da die Arbeiterschaft nur im gemeinsamen Kampf den Sozialismus erringen kann und bis zur Erreichung dieses Zieles alle Hände voll zu tun hat und die ganze Kraft einsetzen muß, um die Angriffe der Kapitalisten auf die errungenen Rechte abzuwehren, einen neuen Krieg zu verhindern und einen erträglichen Lebensstandard zu sichern.

SPÖ. — Frauen- und Muttertagsfeier. Am 20. Mai um 3 Uhr nachmittags findet im Sanatorium Werner unsere Frauen- und Muttertagsfeier statt. Wir werden uns sehr freuen, wenn wir sie bei diesem Anlaß begrüßen können. Wir Frauen und Mütter dürfen nur ein Ziel kennen: den Frieden in Freiheit zu erhalten! Wir werden unserer Feier ein festliches Gepräge geben und unseren Frauen- und Muttertag schön gestalten. In der Erwartung, daß sie zu uns kommen, grüßen wir sie mit Freundschaft!

Hausbesitzer, Achtung! Der nächste Sprechtag findet am 25. ds. im Brauhausgasthof, Jax um 7 Uhr abends statt. Nachdem wichtige Themen behandelt werden, ist es im eigenen Interesse jedes Hausbesitzers, daran teilzunehmen.

Postautodienst. Wie wir erfahren, sind die über das Trefflingtal führenden Auto-kurse nach Seitenstetten wegen eines Erdstoches ober der großen Brandstatt in St. Georgen i. d. Klaus auf ungefähr drei Wochen eingestellt. Dagegen verkehrt die Postautolinie nach St. Leonhard a. W. nunmehr ab 15. Mai wieder fahrplanmäßig. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf den in diesem Blatt veröffentlichten Sommerfahrplan verwiesen, welcher kleinere Änderungen in den Fahrzeiten aufweist.

überalteten Kräfte der Reaktion vermögen den Gang der Geschichte nicht aufzuhalten. Vor dreißig Jahren schrieb der große Lenin: „Das Leben fordert seinen Tribut. Mag die Bourgeoisie toben und bis zum Wahnwitz wütend intrigieren, Dummheiten begehen, Rache schnauben und die hunderte und hunderte tausende Bolschewiken, die von gestern oder die von morgen vernichten wollen. Indem die Bourgeoisie so handelt, tut sie dasselbe, was alle Klassen taten, die von der Geschichte zum Untergang verurteilt waren.“ Die Imperialisten versuchen mit Lügen die Volksmassen zu täuschen, sie zu betrügen, ihnen ihre aggressiven Pläne aufzuzwingen und sie in einen neuen Krieg hineinreißen zu können. In ihrer Angst vor den Völkern legen die Herrschenden in den imperialistischen Ländern die Maske der „Friedensfreunde“ an, sie versuchen, ihre aggressive Politik als Verteidigungsmaßnahme darzustellen und die wirklich friedliche Politik der friedliebenden Länder als aggressiv anzuprangern. Ein alter, schäbiger Trick! Die Völker werden diese „Friedensfreunde“ mit Recht mit den Worten des großen Führers der fortschrittlichen Menschheit, W. Stalin, fragen: Wenn ihr den Frieden wollt, warum habt ihr den Antrag der Sowjetunion auf unverzüglichen Abschluß des Friedenspaktes zwischen der UdSSR, England, der USA, China und Frankreich abgelehnt? Wenn ihr für den Frieden eintretet, warum weigert ihr euch, den sowjetischen Vorschlag einer sofortigen Beendigung und Einschränkung der Kriegsrüstungen, des Verbotes der Atomwaffen zu akzeptieren? Warum verfolgt ihr die Friedensanhänger? In dem Bewußtsein von Millionen einfachen Menschen schlägt dieses Wort des großen Bannerträgers des Friedens, Stalin, tiefe Wurzeln, das Wort, daß der Frieden erhalten und gefestigt werden wird, wenn die Völker die Sache seiner Erhaltung und Festigung in ihre eigenen Hände nehmen und sie bis zum letzten verteidigen.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburt: Am 2. ds. ein Mädchen Evelin Stefanie der Leopoldine Rambas, Hilfsarbeiterin, Windhag, Siedlung Reifberg 133. Eheschließungen: Am 10. ds. Konrad Ritt, Jungbauer, St. Georgen i. d. Klaus 56, und Theresia Riener, Landarbeiterin, Maria-Neustift, Grub 1. Am 10. ds. Richard Hofmayer, Molkereiarbeiter, Zell, Feldstraße 4, und Rosina Heinzl, Landarbeiterin, Zell-Arzberg 6. Am 12. ds. Stefan Aigner, Landwirt, Waidhofen-Land, 3. Rienrotte 9, und Maria Pfaffenlehner, Bauerntochter, Waidhofen-Land, Maierrotte Nr. 1. — Sterbefall: Am 13. ds. der Pensionist Felix Schebestik, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 29, 75 Jahre.

Der einstimmige Beschluß. Wir erhalten nachstehende Zuschrift, die wir ohne Stellungnahme veröffentlichen: Eine frohe Botschaft, solches zu hören, besonders dann, wenn diese Nachricht aus einer Gemeindeväter kommt. Es kann doch nur etwas Erfreuliches sein — in der heutigen, widerspruchsvollen Zeit! Diesmal löste aber der „einstimmige Beschluß“ der Gemeindeväter der Landgemeinde Waidhofen den „einstimmigen Widerspruch“ aller Betroffenen aus. Warum? Der Gemeindeväter lautet: Die Eltern, die ihre Kinder in die Stadtschule schicken, müssen den Schulbeitrag, monatlich 20 Schilling, selbst bezahlen. Die Gemeindeväter haben dabei weder die Forderungen des Schulgesetzes, noch die Forderungen der Zeit beachtet. Das Volksschulgesetz besagt hiezu: 1. Der Besuch einer Pflichtschule ist kostenlos. 2. Jeder Schulpflichtige hat die ihm nächst gelegene Pflichtschule zu besuchen. Der Beschluß des Gemeinderates müßte daher, um dem Gesetz zu entsprechen, folgend abgeändert werden: 1. Alle Schüler am rechtsseitigen Ufer der Ybbs haben als nächstgelegene Schule die Volksschule Zell a. d. Ybbs zu besuchen. 2. Besuchen sie aber die Volksschule der Stadt Waidhofen, so haben die Eltern die Kostendifferenz zwischen Zell und Waidhofen selbst zu bezahlen. Wie groß ist dieser Unterschied? In der Schule Zell kostet ein Schüler jährlich 20 S, in Waidhofen 200 S, also beträgt der Unterschied 180 S, das sind monatlich 18 S, nicht 20 S. Zur Zeit sind 17 Schüler in der Volksschule Waidhofen aus der Landgemeinde gemeldet; also $18 \times 17 = 360$ S, die von der Landgemeinde an die Stadtgemeinde bezahlt werden müßten. Dies die juristischen Tatsachen. Bedauerlich ist, daß seitens der Landgemeinde keine Vorschläge für eine eventuelle Kostenermäßigung (etwa auf 50 Prozent) bei der Stadtgemeinde versucht wurde, sondern sie als einzige Gemeinde darauf besteht, die gesamten Kosten auf die Eltern abzuwälzen! Daher der „einstimmige Widerspruch“! Zweifellos wäre eine Verhandlung mit der Stadtgemeinde mit dem Erfolg der 50prozentigen Kostenreduzierung gekrönt gewesen. Es wären nur mehr 180 S übrig geblieben. Von diesem Betrage wieder 50 Prozent, das sind 90 S, auf die Eltern der 17 Schüler aufzuteilen, das wäre gerecht gewesen! Der Schulbeitrag der Eltern wäre dann monatlich 5,09, aber nicht — einfach beschlossen — S 20.—. Die Forderungen der Zeit? Gutes aus dem Bisherigen zu übernehmen und es sinnvoll dem Neuen fundamental einzuordnen — wie wäre es etwa mit einer sinnvollen Neuregelung der Schulspargelteilung der Landgemeinde? — würde die begeisterte Zustimmung aller finden. So aber kann man sich des Gefühls nicht entledigen, daß man wohl für Milch, Kunstdünger, Zuchttiere und Körperanstaltungen — deren Wichtigkeit nicht bestritten wird — Subventionen für weitaus nötiger hält, als eine sinnvolle Unterstützung der Schule, die „nur“ junge Menschen heranbildet und für die Aufgabe einer ganz anders gearteten Zeit vorbereitet muß, als die es war, in der die heutigen Gemeindeväter selbst noch als Abc-Schützen in diese Schule eintraten. —nk.

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Eheschließungen: Am 3. Mai der Schneidermeister Karl Floh, Böhlwerk 71, und die Friseurin Elfriede Katharina Leopoldine Krejcarek, Waidhofen a. d. Ybbs; am 10. Mai der Hilfsarbeiter Paul Thierjung, Rosenau a. S. 46, und die Hilfsarbeiterin Anna Heidenfelden, Oismühle 148; am 12. Mai der Schlosser Kurt Altenecker, Rote Wühr 74, und die Schneiderin Maria Wöhry, Rote Wühr 76; der Walzer Ernst Altenecker, Rote Wühr 75, und die Fabrikarbeiterin Josefine Johanna Hochstöger, Hilm 24; die Kanzleihiilfskraft Johann Pflügl, Rote Wühr 76, und die Küchengelhilfin Margarete Altenecker, Rote Wühr 76; der Walzer Leopold Gawlitzer, Böhlwerk 48, und die Hilfsarbeiterin Maria Altenecker, Böhlwerk 48; der Metallarbeiter Alois Griessenberger, Hilm 141, und die Hilfsarbeiterin Maria Ebner, Krenstetten 22; der kaufm. Angestellte Alois Geyer, St. Valentin, und die kaufm. Angestellte Herta Pabst, Herzograd 9; am 13. Mai der Elektroschweißer Franz Schagerer, Kapfenberg, Wienerstraße 40, und die Friseurin Ingeborg Theresia Hiebler, Kapfenberg, Wienerstraße 28; am 14. Mai der Landwirtssohn Florian Heltersdorfer, Rote Wühr 2, und die Landwirtschtochter Angela Hagenhuber, Gimpersdorf 7, Niederhausleiten. — Gestorben ist am 2. Mai die im Haushalt tätige Maria Fuchs, Böhlwerk 68, im 67. Lebensjahre; am 11. Mai die Rentnerin Aloisia Kreuzriegler, Böhlwerk 9, im 91. Lebensjahre.

Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. Y.

In der letzten Gemeinderatssitzung vom 2. ds., über die wir bereits in der vorigen Nummer kurz berichteten, wurde u. a. über ein Darlehen für den Erweiterungsbaubau am städt. Parkbad und den Voranschlag 1951 verhandelt.

Vizebürgermeister Sterneckner referierte über das aufzunehmende Darlehen und teilte mit, daß das Landesfremdenverkehrsamt auf Grund eines Ansuchens der Stadtgemeinde beabsichtigt, für die Erweiterungsbauten am städt. Parkbad ein unverzinsliches Darlehen in der Höhe von 20.000 S zu gewähren. Er bringt folgenden Antrag des Stadtrates und des Finanzausschusses ein:

Zum Zwecke der Darlehensgewährung beschließt der Gemeinderat, ein unverzinsliches, in zehn gleichen Jahresraten rückzahlbares Darlehen in der Höhe von 20.000 Schilling im Wege des Landesfremdenverkehrsamtes für Erweiterungsbauten am städt. Parkbad aufzunehmen. Ferner erklärt sich der Gemeinderat einverstanden, im Falle eines Verzuges bei der Darlehensrückzahlung, daß die Abgabenertragsanteile zur Deckung des Zahlungsrückstandes herangezogen werden können.

Der Gemeinderat nahm den Antrag einstimmig an.

Zum Voranschlag 1951, der in der Sitzung vom 17. April mit einem Abgang von S 1.198.800 beschlossen wurde, referierte Vizebürgermeister Sterneckner und teilte mit, daß Insp.-Rat Herbst vom Amt der n.ö. Landesregierung den Voranschlag 1951 überprüft und verschiedene Beanstandungen gemacht habe. Der Stadtrat und der Finanzausschuß hat daher über Vorschlag des Insp.-Rat Herbst in manchen Details Änderungen vorgenommen und verschiedene Summen, die der Vertreter der Landesregierung beanstandet hat, aus dem ordentlichen Haushalt herausgenommen und in den außerordentlichen Haushalt gegeben.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde lautet somit:

Ordentlicher Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
	S	S
Hauptverwaltung	28.000	252.400
Polizeiwesen	25.900	185.800
Schulwesen	74.100	310.700
Kultur- und Gemeinschaftspflege	36.500	76.800
Fürsorgewesen	13.600	151.600
Gesundheitswesen	7.700	248.000
Bau-, Wohn- und Siedlungswesen	161.500	470.100
Öffentl. Einrichtungen	144.300	335.100
Wirtschaftliche Unternehmungen	861.000	691.600
Finanzverwaltung	2.119.100	839.000
Summe	3.471.700	3.561.100
Abgang	89.400	—
Außerordentlicher Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
	S	S
Wasserleitungsbau	900.000	900.000
Badausbau	175.000	175.000
Martiusvilla-Ausbau	80.000	80.000
Filmbühne	100.000	100.000
Schulhausbau	—	300.000
Krankenhausausbau	—	200.000
Summe	1.255.000	1.755.000
Abgang	500.000	—
Ordentl. Haushalt	3.471.700	3.561.100
Außerordentl. Haushalt	1.255.000	1.755.000
Summe	4.726.700	5.316.100
Gesamtantrag	589.400	—

Firmung. Ein hochfestlicher Tag war für die Pfarre der Firmungstag, der 8. Mai. Die Gemeinde hatte an diesem Tag die Ehre, ihren Oberhirten S. Exzellenz den hochwürdigsten Bischof Michael Memelauer in ihrer Mitte zu sehen. Am Vorabend fand um 1/5 Uhr im festlich geschmückten Ort im Beisein einer großen Menge der Pfarrkinder die feierliche Begrüßung durch den Pfarrkirchenrat, die Vertretung der Gemeinde, der Feuerwehr, der Schule und durch die Schuljugend statt. Se. Exzellenz dankte in bewegten Worten für den Empfang und sagte, es sei ihm ein Bedürfnis gewesen, noch in seinem hohen Alter in der Wallfahrtskirche der hl. Dreifaltigkeit das Sakrament der Firmung zu spenden. Am Firmungstag war um 1/9 Uhr der feierliche Einzug vom Pfarrhof aus, bei dem den hochwürdigsten Bischof der hochwürdigste Abt von Seitenstetten, die Geistlichkeit des Ortes und der Nachbarparfen in die vollbesetzte Kirche geleiteten. Dort zelebrierte Se. Exzellenz eine feierliche Betsingmesse, die der Kirchenchor stimmungsvoll zur Aufführung brachte. Daran schloß sich die Spendung der hl. Firmung zu der sich 700 Firmlinge aus nah und fern, — selbst Steiermark war vertreten — eingefunden hatten. Die Firmung währte bis über die Mittagstunden hinaus. Möge der hl. Geist die Gefirmten durchs Leben geleiten und möge das nahe Hochfest der hl. Dreifaltigkeit von ebenso schönem Wetter begünstigt sein, damit auch an diesem Tage sich wieder zahlreiche Wallfahrer einfänden.

Kino Gleiß. Samstag den 19. und Sonntag den 20. Mai: „Stürzende Wasser“. Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. ds. (Fronleichnam): „Es schlägt 13“.

Kematen-Gleiß

Lichtstafette. Die Ankunft der Lichtstafette mit dem geweihten Feuer aus Mariazell wurde auch in unserer Pfarre zu einer überwältigenden Kundgebung der Ma-

Vizebürgermeister Sterneckner bespricht nun die erforderlichen Änderungen und gibt die neuen Summen bekannt. Es ergibt sich demnach im ordentlichen Haushalt ein Abgang von 89.400 S und im außerordentlichen von 500.000 S, mithin ein Gesamtantrag von 589.000 S.

Zu diesem Punkt der Tagesordnung sprechen wiederholt GR. Loiskandl, Rechnungsssekretär Escher, GR. Hauer, GR. Sulzbacher, GR. Schörghuber und Vizebürgermeister Sterneckner. Schließlich werden die Abänderungen mit allen gegen zwei Stimmen des Linksblocks angenommen.

Unter „Allfälliges“ sprechen über die Abfassung bzw. Verifikation der Verhandlungsschriften des Gemeinderates St.R. Berger, GR. Hauer, Kanzleioffizial Kohout.

GR. Loiskandl führt Beschwerde über den Verkehr in der Schöffelstraße. Die Sperre der Pocksteinerstraße als Zufahrtsweg zum Lokalbahnhof sei unsinnig. Die Schöffelstraße, die nun von den schwersten Kraftfahrzeugen benützt werde, ist für diesen Verkehr unmöglich geeignet, besonders wegen der Ecke Schillerplatz (Realschule) und der engen Passage beim Schillerpark. Die Bemühungen des Gärtners um die Pflege des Parks seien vollkommen illusorisch, wenn nicht dieser Übelstand beseitigt wird.

St.R. Grasmugg äußert sich hiezu, daß als Zufahrtsstraße zum Lokalbahnhof die Riedmüllerstraße vorgesehen ist. Die Schöffelstraße sei für diesen Verkehr nicht bestimmt.

GR. Loiskandl erwidert, daß die Schöffelstraße nicht gesperrt ist.

GR. Damberger und St.R. Berger sprechen sich dafür aus, daß die Zufahrt durch die Pocksteinerstraße zum Lokalbahnhof freigegeben werden soll. St.R. Berger regt an, die Fahrbahn dieser Straße in dem entsprechenden Teil zu ölen, um der Staubplage vorzubeugen.

Der Bürgermeister sagt eine Regelung dieser Angelegenheit zu.

GR. Redl führt Beschwerde darüber, daß dem Unterkammeramt schon vor längerer Zeit mitgeteilt wurde, daß der Schwarzbachsteg Schäden aufweist und in der Viaduktgasse Stufen ausgebrochen sind, wodurch unter Umständen Personen in ihrer körperlichen Sicherheit gefährdet werden können. Das Unterkammeramt habe aber bis jetzt nichts unternommen.

St.R. Berger klagt über die Unsitte der Verunreinigung des Schwarzbachbettes in der Mühlstraße. Das Bachbett biete derzeit durch den darin befindlichen Unrat aller Art einen abstoßenden Anblick. Außerdem sei die Ufermauer entlang des Straßenzuges „Unter der Burg“ sehr schadhaf.

Der Bürgermeister teilt hiezu mit, daß das Unterkammeramt bereits den Auftrag erhalten hat, das Bachbett zu reinigen.

St.R. Grasmugg ersucht, an die Bundesförsterschule heranzutreten, daß die sich bereits lösenden Abdecksteine der Mauer entlang der Wienerstraße bei der Abzweigung Windhagerstraße wieder in Ordnung gebracht werden. Diese Arbeit sei im Augenblick ohne besondere Schwierigkeiten zu bewerkstelligen, da ohnedies Maurer im Schloß beschäftigt sind.

Nachdem die Tagesordnung erledigt ist, schloß der Bürgermeister die Sitzung.

geführte Operette „Der Vetter aus Dingsda“ von Eduard Künneke gelangt nun am Sonntag den 20. ds. um 1/3 Uhr nachmittags und um 1/8 Uhr abends in der Turnhalle in Kematen mit großem Orchester und schöner Bühnenausstattung zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Michel Meilinger inne. In den Hauptrollen wirken die Damen Steffi Tröschner, Eva Mahler und Friedl Mück sowie die Herren Prof. Toni Fürnschließ, Dr. Wolfgang Hanke, Hermann Zeilinger, Fritz Haselsteiner und Felix Brachtel mit. Dem theaterliebenden Publikum von Kematen und Umgebung wird mit diesen Aufführungen ein einmaliger künstlerischer Genuß geboten. Karten zum Preise von 3 bis 6 Schilling sind bereits im Vorverkauf im Kaufhaus Mitmannsgruber in Kematen erhältlich.

Tischtennisportklub Hilm-Kematen gegründet. Der Jugend von Hilm-Kematen ist es nach Überwindung langjähriger Schwierigkeiten gelungen, einen unparteilichen Tischtennisportklub zu gründen. Der junge Verein hat bereits bei verschiedenen Turnieren, so z. B. in Amstetten, Ybbs, Hausmening usw. bewiesen, daß er ernst mit seinem Vorwärtskommen nimmt. Bei dem Tischtennistreffen des Bezirkes Amstetten ist es uns trotz der beträchtlichen Anzahl von rund 150 Spielern gelungen, einen dritten und vierten Platz zu belegen.

Allhartsberg

Geburt. Am 3. ds. wurde dem Faßbinder-ehepaar Johann und Maria Resnice, Allhartsberg 63, ein Knabe namens Johann geboren.

Hochzeiten. In der Pfarrkirche Allhartsberg vermählten sich am 5. ds. Friedrich Raidl, Stritzlöd 13, Windhag, und die Bauerntochter Anna Berger, Haag 15, Allhartsberg. Am 14. ds. vermählten sich in der Filialkirche zu Wallmersdorf der Straßwarter Hermann Steinlesberger, Wimmhäusel 28, Hiesbach, und die Bauerntochter Maria Reitbauer aus Wallmersdorf.

102. Geburtstag. Am 5. ds. feierte Frau Maria Waltherr, Niederhag 9, Kröllendorf, ihren 102. Geburtstag. Zu dieser seltenen Geburtstagfeier fanden sich unter den Gratulanten Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Gruber, der Schlossherr von Kröllendorf, Direktor Gutschmid, und Vizebürgermeister Kromoser in Vertretung der Gemeinde ein. Die Gefeierte wurde dabei mit ansehnlichen Geld- und Sachspenden bedacht. Obwohl die Seh- und Hörfähigkeit der im 103. Lebensjahr stehenden Greisin schon geschwächt ist, erfreut sie sich ansonsten guter Gesundheit und Appetits. Sie hat drei Kindern das Leben geschenkt und ist schon seit 55 Jahren Witwe. Ihr Mann war Holzhauer. Frau Maria Waltherr ist somit die älteste Frau des Bezirkes Amstetten. Auch wir schließen uns den Glückwünschen zu diesem Geburtstag gerne an!

Goldene Hochzeit. Am 14. ds. feierten die Eheleute Karl und Maria Mühlberger, Brandstetten 6, in der Pfarrkirche zu Allhartsberg die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Viel Glück und Segen den Jubilaren!

Straßenbeleuchtung. Seit 11. ds. abends erfreut sich unser liebes Dorf Allhartsberg der langersehten Straßenbeleuchtung. Im Auftrag der Gemeinde wurden vom Elektromeister Schmidl Straßenlampen im Ort angebracht.

Ulmerfeld

Brandleger verhaftet. In letzter Zeit entstanden in Bauernhöfen in Ulmerfeld, Dipersdorf und Hausmening Brände, die erhebliche Schäden anrichteten. Die Untersuchung ergab, daß alle drei Brände gelegt waren. Vor wenigen Tagen verhafteten Gendarmeriebeamte den 25jährigen Robert Hinterbuchinger aus Unter-Hömbach bei Neuhofen a. d. Ybbs unter dem Verdacht der Brandstiftung. Er hat zwei Brandlegungen eingestanden. Hinterbuchinger gibt an, daß er die Häuser aus Zorn gegen ihre Besitzer in Brand gesteckt habe, weil diese ihn nicht begrüßt hatten. Außerdem behauptet er, er sei betrunken gewesen.

Biberbach

Geburt. Den Eltern Leopold und Katharina Seisenbacher, Bauer in der Au Nr. 180, wurde am 17. April ein Karl Ignaz und der Familie Hans Auer, Angerhäusel 46, eine Erna Romana geboren.

Hochzeiten. Am 12. ds. heirateten in Mitterndorf Josef Johann Großalber, Schlosser in Steyr, und Leopoldine Schlager, Hausgehilfin in Biberbach 17, Josef Schuller, angehender Besitzer in Adersdorf 117, wohnhaft im Elternhaus, Niederegg Nr. 175, verheiratete sich am 12. ds. mit Maria Kalistl, Bauerntochter, Adersdorf 117. Die Trauung nahm ein Verwandter des Bräutigams, Hochw. Dr. Wilhelm Hochbichler, erzbischöfl. Schulreferent in Wien, vor. Zu gleicher Zeit feierten die Eltern der Braut ihre silberne Hochzeit. Unter Böllerschüssen und den Klängen der Musikkapelle ging es in die Kirche und anschließend ins Gasthaus Rittmannsberger, wo ein schön verlaufener Hochzeitstanz dem jungen Brautpaar alle Ehre machte.

Die Bundespräsidentenwahl verlief in vollkommener Ruhe und Ordnung. Von 1077 Wahlberechtigten wurden insgesamt 1025 Stimmen abgegeben, davon waren 16 Stim-

Hilm-Kematen

Hochzeit. Anton Wagner aus Hilm und Fr. Mathilde Huber aus Kematen haben am Samstag den 12. ds. beim Standesamt in Amstetten die Ehe geschlossen. Wir wünschen den Neuvermählten viel Glück auf den künftigen Lebensweg!

Theater. Die bereits in Waidhofen von der „Volksbühne“ mit großem Erfolg auf-

SPORT-RUNDSCHAU

Pfingsten im Alpenstadion
Waidhofen a. d. Ybbs

Der 1. Waidhofener Sportklub bot den zahlreich erschienenen Zuschauern (schon lange war das Stadion nicht so vollbesetzt!) ein erlesenes Pfingstprogramm anlässlich des 30jährigen Gründungsfestes des Vereines. Am Sonntag fand im Rathausfestsaal die Festsitzung statt, welche einen tatsächlich festlichen Rahmen aufwies, waren doch die Spitzen der städt. Behörden, die Vertreter der Parteien, die Vertreter der Sportverbände usw. anwesend. Der Obmann des WSC, Fritz Gauß, begrüßte die Gäste, insbesondere Bürgermeister Komm.-Rat Lindenhöfer sowie den Präsidenten des n.ö. Fußballverbandes, Rauscher. Bürgermeister Komm.-Rat Lindenhöfer ergriff hierauf das Wort, beglückwünschte den Jubilar und schloß daran die Hoffnung, daß der WSC. wieder besseren Zeiten entgegengehen möge, wobei er der Unterstützung durch die Stadtgemeinde gewiß sei. Hierauf sprach der Präsident des 1. Waidhofener SC, Erich Meyer. Er streifte kurz die Geschichte des Vereines, gedachte der Gründer Korn, Gebr. Müller und Färber, freute sich insbesondere, daß noch ein Gründer tätig ist, nämlich H. Koch. Er richtete seine Worte an die Jugend, die er zur tatkräftigen Mitarbeit aufforderte. Präsident Rauscher des n.ö. Fußballverbandes hielt sodann eine längere Rede, die in der Erkenntnis gipfelte, daß der Sport heute zu einem Kulturfaktor geworden ist, daß er aus dem Leben im Staate einfach nicht mehr wegzudenken sei. Er beglückwünschte den WSC., gedachte der schweren Zeiten des Vereines und schloß daran den Wunsch, der WSC. möge auch weiterhin über Erfolg und Mißerfolg das eine Ziel vor Augen haben: Stärkung der Gesundheit des Körpers und Geistes im Sinne sportlicher Erziehung, denn „dem Volke gilt es, wenn ihr auch zu spielen scheint“. Sodann nahm Präsident Rauscher die Ehrung verdienter und langjährig tätiger Vereinsmitglieder vor. Mitglied Rinder wurde mit der silbernen Ehrennadel des n.ö. Fußballverbandes ausgezeichnet. Die goldene Ehrennadel des WSC. erhielten die Mitglieder Koch, Kiemayer und Großbauer. Weiters wurden silberne Ehrennadeln an die Mitglieder Meyer, Grasmugg, Schneider und Wedl verliehen. Insbesondere erwähnte Präsident Rauscher die Arbeit des Vereinspräsidenten Meyer, dessen Name mit der Erbauung des Alpenstadions untrennbar verknüpft ist. Sektionsleiter Ernst König wurde zu seiner Arbeit mit der Jugend des

WSC. beglückwünscht. Obmann Gauß schloß hierauf die Festsitzung.

Der sportliche Teil des Pfingstprogrammes wurde bereits am Samstag mit dem Straßenrennen der Berufsradsfahrer Wien—Waidhofen über 160 Kilometer eröffnet. Alle Asse des österr. Berufsradsportes waren vertreten und als Gast der Schweizer Zehnder. Zehntausend Zuschauer säumten die Straße von Amstetten nach Waidhofen und mit Jubel wurden die Giganten der Landstraße beim Ziel am Unteren Stadtplatz begrüßt. Es gab ein spannendes Finish, das Bös vor Pohmetal um Handbreite für sich entschied. 4:16:00 war die Zeit des Siegers. Kain, Schneider und Schiebel landeten auf den Plätzen, während der Schweizer Zehnder wegen Defekt aufgeben mußte.

Am Pfingstsonntag trafen sich zum 1. Pokalspiel des Pfingstturniers Orop Wien und die KSV. Böhler. Orop siegte mit 3:1 (1:1), und zwar verdient. Die Wiener stellten die ausgeglichene Mannschaft, spielten flüssiger und vor allem weit besser zu. Auch was die Schußfertigkeit betrifft, war Orop überlegen. Insbesondere die Stürmerreihe der KSV. ließ vollkommen aus, wenn man von Mück I absieht, der nach wie vor ein feiner Techniker und gefährlicher Durchreißer ist. Die Läuferreihe der KSV. war dem schnellen Stürmerspiel Orops nicht gewachsen und auch die Hintermannschaft war recht unsicher. Außerdem nahm sich die Elf selbst jedes Vertrauen durch dauernde Nörgereien der Spieler untereinander.

In der Halbzeit des Spieles wurde ein Amateurfahren der Radfahrer aus dem Bezirk Amstetten ausgetragen, das Bogenreiter (Ybbsitz) vor Kaindl (Waidhofen) gewann (20 Runden, 8 km). Spannung und Sensationen gab es beim Kriterium der Berufsradsfahrer über 50 Runden (20 km). Da jede fünfte Runde gewertet wurde, war das Rennen immer schnell und rassist. Das Publikum ging begeistert mit, feuerte die Fahrer an und jubelte schließlich den Sieger Bös. Die weitere Platzierung: Schneider, Kosulic, Zehnder (Schweiz).

Den Abschluß des ersten Tages bildete das Turnierspiel WSC. gegen Gmunden, das Gmunden mit 4:3 (2:2) gewann. Man gab dem WSC. gegen den oberösterreich. Ligaverband keine Chance und war daher überrascht, daß die Elf Spieler wie die Berserker kämpften und den Ausgleich verdient hätten. Schiedsrichter Zens (ein bekannter Name!) leistete sich Stückerl, wie man sie schon lange nicht sah. Zwei Tore des

Unfälle. Beim Holzen verunglückte am 4. ds. in der „Lucken“ der Holzarbeiter Franz Wörensimmel. Es wurde ihm von einem Baum das rechte Bein am Oberschenkel abgelassen. Weiters zog sich am gleichen Tag der kaufm. Angestellte Ernst Fürth bei einem Sturz vom Motorrad bedeutende Verletzungen zu. Beiden Verunglückten wurde vom Arzt Dr. Allé erste Hilfe geleistet und wurden dann in das allgemeine Krankenhaus Waidhofen gebracht. Recht baldige Genesung!

Blitzschlag. Bei einem Gewitter am 3. ds. (Christi-Himmelfahrt) erschlug ein Blitz in Oberhinterock drei Rinder auf der Weide. Der Schaden von 5000 S wird durch die Haselgrabenversicherung gedeckt.

Großhollenstein

Eröffnung der neuen Sportanlage. Am Pfingstsonntag den 12. ds. wurde in Hollenstein die neue Sportanlage feierlich eröffnet. Eingeleitet wurde das Fest am Vormittag mit einem Platzkonzert. Am Nachmittag um 1/3 Uhr bewegte sich der Festzug mit klingendem Spiel zum Sportplatz. Der Obmann des SV. Hollenstein, Gustav Kirch, hielt dort die Begrüßungsansprache, bei welcher er den Präsidenten des n.ö. Fußballverbandes Hans Rauscher und viele Festgäste begrüßte. Sodann ergriff Bürgermeister Zewittler das Wort. Er schilderte die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Bevölkerung und bezeichnete die neue Sportanlage als ein Werk des Friedens und dankte allen, die bei der Errichtung des Sportplatzes mitgewirkt haben. Anschließend hielt Präsident Rauscher seine großangelegte, schöne Festrede. Er gab der Freude Ausdruck, daß ihm Gelegenheit geboten wurde, in diesem so schön gelegenen Hollenstein, das mit Recht seit jeher die „Perle des Ybbstales“ genannt wird, eine so herrliche Sportanlage eröffnen zu dürfen. Er betonte eingehend die Wichtigkeit des Sportes als völkerverbindende Brücke und dankte im Namen des n.ö. Fußballverbandes besonders dem Bürgermeister für seine Unterstützung und übernahm die Sportanlage als Präsident des Fußballverbandes. Im weiteren Verlauf seiner Rede dankte er im Namen des n.ö. Fußballverbandes allen Männern Hollensteins, die sich um den Sport verdient gemacht hatten, und überreichte dem Obmann Gustav Kirch, dem Schriftführer Alfons Schnabler und Josef Kozusek die silberne Ehrennadel des n.ö. Fußballverbandes. Der Redner würdigte die Verdienste jedes einzelnen und bat alle Sportler, sich nach dem Wahlspruch: „Dem Volke gilt es, wenn wir auch zu spielen scheinen“ zu bewähren. Es sprach auch noch der Obmann des SC. Mauer, Schneider, und beglückwünschte den Sportverein Hollenstein. Zum Schluß dankte Obmann Gu-

stav Kirch dem Präsidenten nochmals besonders für die beigestellten reichlichen Mittel. Die nun folgenden Eröffnungsspiele waren sehr lebhaft, spannend, teilweise sogar aufregend und hatten überraschende Ergebnisse, und zwar SV. Hollenstein—SC. Mauer 2:2 (0:0), Reserve 5:4. Es war ein prachtvolles Sportfest, das allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Am nächsten Tag, Pfingstmontag, 14. Mai, erzielten SV. Hollenstein—CV. St. Peter 4:1 (1:1), Reserve 3:1.

Ergebnis des Gamsstein-Pokallaufes am 1. Mai. Damen: 1. Adi Deuretsbacher, TVN. Waidhofen, 198.4 Sek. Jugend I: 1. Norbert Hintermayer, SV. Hollenstein, 103.6 Sek. 2. Adolf Moser †, SV. Hollenstein, 254.9 Sek. Jugend II: 1. Ludwig Dürnberger, SV. Hollenstein, 102.5 Sek. 2. Hans Schnabler, SV. Hollenstein, 123.6 Sek. 3. Franz Moser, SV. Hollenstein, 128.1 Sek. Junioren: 1. Franz Sandhofer, 101.1 Sek. 2. Willi Fröhlich, SV. Hollenstein, 106.2 Sek. 3. Karl Oberbramberger, SV. Hollenstein, 144.6 Sek. Allgemein: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, Tagesbeste, 81.2 Sek. 2. Hermann Kozusek, SV. Hollenstein, 84.7 Sek. 3. Hubert Hager, SV. Göstling, 88.0 Sek. Altersklasse: 1. Franz Döberl, TVN. Waidhofen, 96.9 Sek. Unser junger Schikamerad Adolf Moser, einer der besten Nachwuchsläufer des SV. Hollenstein, sowie heuriger Gebietsmeister der Jugendklasse, welcher noch einen 2. Sieg erringen konnte, stürzte schon am nächsten Tag beim Alpenblumenpflücken über eine hohe Felswand tödlich ab. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Lunz a. S.
Vom Dürrensteinrennen. Am Sonntag den 29. April kam der für diesen Tag festgesetzte Riesentorlauf am Dürrenstein zur Durchführung. Es war eine der letzten Wintersportveranstaltungen in Niederösterreich, die der hiesige Wintersportverein ausschrieb. Leider war auch diese Veranstaltung von der Ungunst der heurigen Wetterverhältnisse betroffen. Teilnehmer waren aus folgenden Orten erschienen: Garming, Lackenhof, Randegg, Purgstall, Wieselburg, Wolfpassing, Göstling, Hollenstein, Waidhofen a.Y. Von der Wiener Wochenschau wurde fleißig fotografiert. Nachstehend die Liste der Sieger: Von den Damen war die Beste die Landesmeisterin Rudolfine Hartwig, Lackenhof, mit 3 Min. 13 Sek. Jugend 1: Helmut Bernreiter, Lackenhof, 3 Min. 26 Sek.; 2. Alois Lengauer, Lunz, 3 Min. 44 Sek.; 3. Hubert Koller, Garming, 4 Min. 46 Sek. Jugend 2: Ignaz Ellmayer, Göstling, 2 Min. 41 Sek.; Gerhard Mirtl, Lunz, 2 Min. 42 Sek.; 4. Erich Ortner, Lackenhof, 2 Min. 52 Sek.; 4. Alois Stangl, Lunz, 3 Min. 16 Sek. Junioren: 1. Ernst Kirchberger, Göstling, 2 Min. 20 Sek.; 2.

men ungültig. Das Ergebnis war: 772 Stimmen für Gleißner, 183 für Körner, 29 für Breitner und 20 für Fiala.

Hausapotheke. Dr. Karl Löwenstein hat die Bewilligung zur Führung einer Hausapotheke erhalten. Es können auch die Rezepte der verschiedenen Krankenkassen eingelöst werden. Die Bevölkerung von Biberbach begrüßt die Eröffnung der Hausapotheke, da ihr durch diese die weiten Wege in die Nachbarapotheken erspart bleiben.

Schauerprozession. Am 7. ds. fand die traditionelle Schauerprozession nach Krenstetten statt. Einst ging ein furchtbares Unwetter über unsere Gegend hernieder. Ein altes Gelübde ruft nun alljährlich zur Teilnahme an der Schauerprozession, um Schutz und Segen für unsere Feldfrüchte zu erbitten. So hat sich auch wieder eine beträchtliche Zahl von Gläubigen zusammengefunden, die unter Führung von Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer nach Krenstetten pilgerten.

St. Leonhard a. W.

Bundespräsidentenwahl. In unserer Gemeinde wurden 304 Stimmen abgegeben, davon war 1 Stimme ungültig. Auf Doktor Gleißner entfielen 277 Stimmen. Für Körner wurden 24 und für Fiala 2 Stimmen abgegeben.

Ybbsitz

Geburten. Am 26. April wurde ein Mädchen namens Geneviva der Eltern Engelbert und Pauline Ganser, Holzarbeiter in der Gemeinde Waldamt, Rotte Schwarz-Ois Nr. 32 geboren. Am 3. Mai erhielten die Eltern Josef und Theresia Hinterreither, Landarbeiter, wohnhaft in Ybbsitz, Markt Nr. 17, einen Knaben Georg Anton.

Getallenenehrung. Die Feuerwehr wie die Jägergilde veranstaltete am Sonntag den 13. Mai eine Gedächtnisfeier für ihren Kameraden Franz Hofmayer, Gerbereimeister, der bereits im Jahre 1944 bei Odessa infolge eines Lungenschusses gestorben ist und als vermißt galt. Wohl schon 1948 die Behörde von seinem Tod unterrichtet gewesen sein, die Witwe erhielt jedoch erst vor kurzem hiervon Nachricht. Nach der Gedächtnismesse für den Verstorbenen legte eine Abordnung der Feuerwehr und der Jägergilde am Heldendenkmal je einen Kranz nieder, während in der Kirche auf der Orgel das Lied von „Guten Kameraden“ gespielt wurde. Ehre seinem Gedanken!

Baugewerbejahrtag. Unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen des Baugewerbes fand am Sonntag den 13. ds. der Jahrtag des Baugewerbes statt. Um 1/9 Uhr fand unter Vorantritt der Innungsmeister und Fürgesellen der feierliche Einzug unter den Klängen der Marktkapelle in die Kirche statt. Nach dem Gottesdienst gab es einen Frühschoppen im Gasthaus Krieger, worauf nach einer Pause das Festmahl bei E. Heigl folgte, woselbst auch die Ehrungen langjähriger Angehöriger der einzelnen Innungen und Freisprechungen erfolgten. Um 16 Uhr begann ein Tanzkränzchen, das sehr gut besucht war und bei den flotten Tanzweisen der Marktkapelle bis in die späten Abendstunden andauerte.

Sterbefälle. Am 7. Mai starb Franziska Jenschky geb. Kron aus Marienberg (Westpreußen), Pflegerin des Altersheimes, im Alter von 83 Jahren. Am 9. ds. starb der Wirtschaftsbesitzer von Oberriegl Franz Luger, Ybbsitz, Rotte Knieberg Nr. 22, im Alter von 62 Jahren.

FC. Zürich als Gast. Über die Pfingstfeiertage weilte in Ybbsitz als Gast der Turn- und Sportunion die dritte Mannschaft des Fußballclubs Zürich. Am Samstag nachmittags fuhr eine Abordnung des Sportvereines nach Waidhofen, um dort die Schweizer Gäste mit ihrem Reiseleiter Eggauer zu begrüßen. Um 15:30 Uhr trafen die Schweizer am Bahnhof Ybbsitz ein, wo sich bereits die sportbegeisterte Bevölkerung von Ybbsitz zum Empfang eingefunden hatte. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Sportvereines Ed. Sonneck erklangen, gespielt vom Musikverein Ybbsitz, die Schweizer und die österreichische Bundeshymne. Im Gemeindefestsaal erfolgte dann die Begrüßung durch den Bürgermeister, der die Gäste namens der Gemeinde herzlich willkommen hieß und zur Erinnerung eine Chronik des Marktes Ybbsitz überreichte. Mannschaftsführer Schneider vom FC. Zürich dankte hierauf namens der Schweizer Mannschaft herzlich für den freundlichen Empfang. Vom Gasthaus Krieger aus erfolgte dann die Einweisung in die Privatquartiere. Am Abend trafen sich die Schweizer mit den Ybbsitzer Sportlern zu einem Ausflug in die Bauernschrottmühle, der in angeregtester Stimmung bis in die Nacht hinein dauerte. Am Sonntag vormittags führte der Obmann des Fremdenverkehrsvereines Fritz Fallmann die Gäste durch den Ort und zeigte ihnen die Schönheiten unseres Marktes. Für 16 Uhr nachmittags war das erste Spiel FC. Zürich gegen die Ybbsitzer Fußballmannschaft angesetzt. Im Vorspiel trafen sich die Ybbsitzer Union-Mannschaft der Handballspieler mit der Union Waidhofen, das mit einem überlegenen Sieg der Union Waidhofen endete. Und dann begann das von allen mit Spannung erwartete Fußballspiel gegen Zürich. Es zeigte sich bald, daß die Schweizer unserer Elf an Technik und Schnelligkeit überlegen sind, jedoch konnte durch den zähen Kampfeinst unserer Mannschaft vieles wettgemacht werden. Das Spiel endete 4:1 für die Gäste. Das Tor für Ybbsitz schoß Wandl. Der am Abend im

Gasthaus Slezak veranstaltete Kameradschaftsabend vereinte wieder die Schweizer mit der Ybbsitzer Bevölkerung. Am Pfingstmontag um 13 Uhr begann das Vorspiel FC. Lunz gegen die Ybbsitzer Reservefußballmannschaft. Das Spiel endete 3:2 für die Lunzer. Um 15 Uhr trat die Züricher Mannschaft gegen Ybbsitz zum Rückspiel an. Das Spiel wie auch das vom Sonntag war sehr fair und endete 5:2 für die Schweizer. Tore für Ybbsitz schossen Foltin und Bürbauer. Beide Spiele wurden von Schiedsrichter Stingl aus Amstetten meisterhaft und einwandfrei geleitet. Leider ging damit auch der Aufenthalt unserer Schweizer Gäste wieder seinem Ende entgegen. Um 8 Uhr abends erfolgte am Bahnhof der Abschied von den Gästen. Der Kapitän der Züricher Mannschaft, Schneider, dankte mehrmals für den freundlichen Empfang in Ybbsitz und überreichte dem Organisator der Veranstaltung, Franz Seisenbacher, das Abzeichen des Fußballclubs Zürich.

Unwetter und Hochwasser. Am Mittwoch den 9. ds. ging vormittags strichweise ein Hagelwetter nieder, das mit Unterbrechungen eine halbe Stunde dauerte und an Kulturen und blühenden Bäumen manchen Schaden anrichtete und in Regen überging, der bis Freitag abends dauerte. Am Freitag früh wurde die Wasserwehr durch die Sirenen alarmiert, da treibendes Holz im Ybbsbach die Brücken gefährdete. Am Mittag desselben Tages alarmierten die Sirenen abermals die Wehr, da an der Waidhofnerstraße hinter dem Hause des Johann Kogler, Markt Nr. 174, von der Berglehne Erdmassen ins Rutschen gerieten und nachströmendes Wasser das Haus gefährdeten. Der rückwärtige Hausgarten wurde bis zur Hintertür des Hauses von den Erdmassen meterhoch vermurrt.

Opponitz

Raiffeisenkasse Opponitz. Am Sonntag den 29. April fand die ordentliche Vollversammlung der Raiffeisenkasse Opponitz statt. Nachdem der bisherige Obmann Johann Schallauer, Fürthenreit, seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt hatte, wurde auch die Neuwahl des Obmannes vorgenommen. Als neuer Nachfolger wurde einstimmig Ign. Schneckenleitner, Hauslehen, gewählt. Aus den einzelnen Rechenschaftsberichten war zu entnehmen, daß im vergangenen Jahr Vorbildliches geleistet wurde und es ist für den Laien kaum möglich, die schwere Arbeit der Nachkriegszeit in der Raiffeisenkasse richtig zu ermessen. Dank dafür gebührt allen, insbesondere dem scheidenden Obmann Schallauer, welche ihre Arbeitskraft in den Dienst der Genossenschaft stellten. Dem neuen Obmann möge recht viel Erfolg beschieden sein!

Fritz Gebauer, Lackenhof, 2 Min. 35 Sek.; 3. Sepp Schrittwieser, Lunz, 2 Min. 41 Sek. Allgemeine Klasse: Hubert Hager, Göstling, 2 Min. 04 Sek. Tagesbestzeit, Preis 9, Plakett in Gold. 2. Erwin Gebauer, Lackenhof, 2 Min. 19 Sek.; 3. Toni Egger, Göstling, 2 Min. 32 Sek.; 4. Josef Maretschläger, Gaming, 2 Min. 43 Sek. Altersklasse: Franz Döberl, Waidhofen, 2 Min. 29 Sek.

Gallenz

Geburt. In ihrem Heim auf der Höhe des Heiligensteins ist den Mesner- und Gastwirtschleuten ein gesundes Mädchen beschert worden. Möge es wachsen und gedeihen, um bald eine Stütze der Mutter im Geschäft und Haushalt zu werden. Die besten Glück- und Segenswünsche!

Pfingstkonzert. Am Pfingstsonntag nachmittags gab die Musikkapelle Gallenz unter Leitung von Kapellmeister Oberlehrer Körner im Garten des Gasthofes Huber ein Konzert. Um 3 Uhr nachmittags nahm die stramme Musikkapelle auf dem Hauptplatz Aufstellung und marschierte mit schneidigen Weisen durch den Markt in den Konzertgarten. Dort fanden die Vorträge der Musikkapelle allgemeines Lob der Gäste. Anschließend war um 20 Uhr großer Pfingstanz im Saal des Kirchenwirtes, der bis tief in die Nachtstunden andauerte.

Weyer a. d. Enns

Musikverein „Harmonie“ — „Franz Schubert in Weyer“. Froh und heiter lacht die Sonne über dem Ennstal. Emsigen Bienen gleich regen sich überall gewerbetätige Bürger, arbeitsame Bergbauern und fleißige Arbeiter. Was ist, daß solch geschäftiges Treiben jung und alt bewegt? Der Musikverein „Harmonie“ hat zu seinem 80jährigen Bestandsjubiläum alle Kreise der Bevölkerung von nah und fern eingeladen. Das schöne Fest, das im Rahmen eines Bezirksmusikfestes unter dem Ehrenschutz des Bezirkshauptmannes Dr. Grabner am Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds. in Weyer stattfindet, wird nach den bisherigen Anmeldungen etwa 25 Musikkapellen in Weyer vereinigen. Selbst Linz, Wels und Steyr konzertieren mit ihren ausgezeichneten Kapellen aus diesem Anlaß in Weyer. Daß eines solchen Festes Vorbereitungen viele Wochen Zeit beanspruchen, ist begreiflich. Unter dem Vorstand des Vereines, Norbert Huber, gedeihen aber alle diese Arbeiten in frisch-fröhlichem Tempo und in bester Eintracht, in echter Harmonie. Schubert und Strauß, Bruckner und Beethoven, Wagner und Mozart geben sich im „goldenen Markt“ ein Stelldichein und werden am Festzug teilnehmen. Im Scheine mächtiger Höhenfeuer und zahlreicher Fackeln werden am Vorabend die einzelnen Kapellen unter klingendem Spiel zum Festabend ziehen. Platzkonzerte, Musikerhöhung, Feldmesse, Festzug, Festreden, ein Gesamtspiel aller Kapellen und zum Abschluß ein Festkonzert stehen für Sonntag auf dem Programm. Wollen wir nun hoffen, daß alle Mühe sich lohnt und recht viele frohe Gäste bei herrlichem Wetter das glänzende Fest verschönern. Sollte die Stichwahl für den Bundespräsidenten am 27. Mai stattfinden, so wird das Musikfest auf den 3. Juni verschoben.

Der Lesetisch

„Feldmäßiger Gemüsebau“ von Franz Anton Brillmayer. 224 Seiten mit 168 Abbildungen. S 30.—. Scholle-Verlag, Wien I, Stubenring 6. Dieses Buch ist der Niederschlag einer zwanzigjährigen Praxis im feldmäßigen Gemüsebau. Es bietet dem Interessenten eine verlässliche, auf den praktischen Betrieb abgestellte und entsprechend ausführliche Belehrung. Die ausgezeichneten Abbildungen und graphischen Darstellungen machen den Inhalt anschaulich.

„Kakteen, Orchideen und Carnivoren“ von Ing. R. Hartlieb. 56 Seiten, 22 Abbildungen. Scholle-Verlag, Wien I, Stubenring 6. Preis S 7.—. Der Blumenfreund wird die Neuerscheinung um so mehr begrüßen, als sie ihm außer den allseits beliebten Kakteen auch die einheimischen und exotischen Orchideen und desgleichen die Carnivoren so weit näher bringt, daß er sich mit ihnen ernstlich zu befassen vermag.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

Zuchtschweineversteigerung

Die nächste Absatzveranstaltung, bei der gekörte Eber und auch trüchtige Jungsauern angekauft werden können, findet am Donnerstag den 31. Mai in St. Pölten statt. Nur bei leistungsfähigem Zuchtmaterial ist Schweinezucht und Schweinehaltung rentabel. Benützt die Ankaufsmöglichkeit von gutem Zuchtmaterial.

Seilwindenvorführung

Am Mittwoch den 23. Mai findet am Reidlingberg bei Perwart um 10 Uhr eine Vorführung der Bodenseilwinde mit verschiedenen Pflügen und Ackergeräten durch die Landwirtschaftskammer statt.

Wiesenbegehung

Unter Leitung von Referenten der Landwirtschaftskammer findet am Samstag den 26. Mai nachmittags eine Wiesen- und

Weidebegehung statt, zu der alle Bauern und die bäuerliche Jugend eingeladen sind. Treffpunkt 13 Uhr Großöd, Zell-Arzberg. Der Weg führt über Zell-Arzberg, Schwarzenberg nach Feketlehen, Gstadt.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung

Mit Stichtag 1. Juni 1951 findet eine land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung statt, verbunden mit einer Bodenbenutzungserhebung und Viehzählung. Diese agrarstatistischen Erhebungen dienen keineswegs zur Arbeitsbeschaffung für Beamte und sind auch nicht dazu da, um die Bauernschaft zu schikanieren, sondern bilden eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Die Angaben unterliegen der Geheimhaltungspflicht und dürfen nur für statistische, nicht aber steuerliche Zwecke verwendet werden. Unrichtige Angaben können sich nur schädlich auf die Landwirtschaft auswirken, da ansonsten eventuell zu viel landwirtschaftliche Produkte eingeführt oder zu wenig notwendige Bedarfsartikel, insbesondere Kunstdünger, eingeführt würden. Außerdem bilden die Angaben eine Grundlage für die Planung von Förderungsmaßnahmen, eine gewissenhafte und richtige Durchführung dieser Zählung liegt daher im Interesse der Bauern und der gesamten Volkswirtschaft.

Preisermelken

Das heuer erstmalig in Hohenlehen veranstaltete Bezirksleistungsmelken war die zweite derartige Veranstaltung in Niederösterreich nach dem Kriege und war eine gute Beteiligung mit durchwegs guten Leistungen zu verzeichnen. Es konnten daher ein Siegerpreis, bestehend aus einem Milchkanister, den der Landmaschinenhändler Klinser in dankenswerter Weise gestiftet hat, ein Sonderpreis, 10 erste, 10 zweite und 3 dritte Preise, die von der Molkereigenossenschaft und der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt wurden, verteilt werden. Der Siegerpreis wurde Engelbert Schallauer, Sonntagberg, der Sonderpreis Theresia Käfer, Ybbsitz, Haselgraben, zuerkannt. Erste Preise erzielten: Anton Hirner, Hollenstein, Konrad Ritt, Waidhofen-Land, Marianne Steiner, Waidhofen-Land, Berta Hönlgl, Opponitz, Margarete Jagersberger, St. Georgen am Reith, Rosa Pitzl, Ybbsitz, Maria Schnabler, Franz Schlager, Hollenstein, Johann Schamberger, Windhag, Elfriede Bichler, Hollenstein. 2. Preise erhielten: Engelbert Wagner, Windhag, Fritz Mozisch, Hollenstein, Konrad Desch, Waidhofen, Rita Köck, Hollenstein, Agnes Auer, St. Georgen am Reith, Anna Jagersberger, Hollenstein, Maria Egger, Sonntagberg, Resi Sonnleitner, Gundolf Wohrab, Leopold Schnabel, Hollenstein. 3. Preise: Aloisia Hiesleitner, Allhartsberg, Anton Atschreiter, Sonntagberg, Hans Haslinger, Hollenstein.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Schülereinschreibungen in die Hauptschule in Waidhofen a. d. Y. für das Schuljahr 1951/52

Hauptschule

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs finden am 21. Mai 1951 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzunehmen:

1. Letzte Schulnachricht mit dem Vermerk „reif“ für die Hauptschule.
2. Schülerbeschreibungsbogen.
3. Bei Schülern, welche vorzeitig in die Volksschule eingetreten sind, Zahl und Daten der Bewilligung des OSR.
4. Impfbestätigung oder Impfzeugnisse.

2., 3. und 4. Klasse Hauptschule Knaben und Mädchen

Die Einschreibungen und Aufnahmprüfungen für die 2., 3. und 4. Klasse der Hauptschule finden am Samstag den 22. Mai ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. bis 4. wie oben.
5. Schreibmaterial und Hefte.
6. Alle zur Vorbereitung verwendeten Übungshefte.

Der Schülerbeschreibungsbogen muß bei der Einschreibung bereits in der Direktionskanzlei aufliegen.

Für die Direktion der Volks- und Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs:
F. Helmschläger.

Schülereinschreibung in die Volksschule in Zell a. d. Ybbs

Die Schülereinschreibung der schulpflichtigen Kinder (Geburtsjahr 1945) des Schulpflichtigen Zell a. d. Ybbs findet am Samstag den 19., Sonntag den 20. und Dienstag den 22. Mai in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags in der Kanzlei der Volksschule Zell a. d. Ybbs statt. Mitzubringen sind:

1. Geburts- oder Taufschein des Kindes.
2. Eventuell Impfzeugnis.
3. Nachweis der österr. Staatsbürgerschaft der Eltern (Erziehungsberechtigten). 433 Die Schulleitung.



Sizilien war einmal arabisch.
Von dort her lernte Italien so gut Kaffee kochen. Gerade darum nimmt die italienische Hausfrau „Vero-Franck“ d. i. echten Franck ital. Produktion zum Milchkaffee. Bei uns nimmt man den pikanten

Karo-Franck
für Kaffeekenner

OFFENE STELLEN

Junge, tüchtige weibliche Bürokräft

mit absolvierter Handelsschule für Korrespondenz und verschiedene Büroarbeiten gesucht. Gefällige Zuschriften sind unter Nr. 444 an die Verwaltung des Blattes zu richten. 444

Küchenmädchen

wird sofort aufgenommen bei Freudenstau, Gastwirt und Fleischauger, Hilm-Kematen. 446

Hausgehilfin

über 18 Jahre, mit etwas Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt gesucht. Popp, Fleischauger, Opponitz. 447

Nettes Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen wird aufgenommen bei Kaufmann Otto Bernauer, Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 448

Flinkes, ehrliches Mädchen

zum Zimmeraufräumen gesucht. Nicht unter 22 Jahre. Th. Hierhammer, Waidhofen, Ob. Stadtplatz 22, 1. St.

Hausgehilfin

für Gasthaus dringend gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 450

Nette Hausgehilfin

über 18 Jahre, für gepflegten Haushalt gesucht. Keine Schlafstelle. Adr. in der Verw. d. Bl. 451

Kinderloser Haushalt sucht ehrliches Mädchen

nicht unter 18 Jahren. Waidhofen a. Y., Obere Stadt 21, 1. Stock. 453

Sie können nicht jeden einzelnen fragen

ob er diese oder jene Ware braucht. Inserieren Sie im

„Ybbstaler Wochenblatt“

und Sie sprechen dadurch zu tausenden Menschen.

DRUCKEREI L. STUMMER
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 35

EMPFEHLUNGEN

Bruchleidende!

Behandlung und Pflege Ihres Bruchleidens nach neuester und verbesserter Methode. Operationsloses Verfahren. Zu sprechen in Waidhofen a. d. Ybbs am Dienstag den 22. Mai 1951 von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus „Zu den drei Engeln“.

HERNIA System Dr. W. R. Klimek. (Patent im In- und Ausland angemeldet.) Generalrepräsentanz für Österreich: J. Schneider, Wien. Erzeugung: F. Egger, Bandagist, Graz.

VERANSTALTUNGEN

Städtische Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 18. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 19. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Sonntag, 20. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

In geheimer Mission

Ein Blick hinter die Kulissen des Geheimdienstes, Spionage, Intrige, Sabotage mit Kommissarow, Kusmina, Wetscheslow. In deutscher Sprache.

Montag, 21. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 22. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Es begann in Rio

Abenteuerliche Reise zweier Liebender. Ein englischer Film mit Margaret Lockwood, Griffith Jones, Norman Jones. In deutscher Sprache.

Mittwoch, 23. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 24. Mai (Fronleichnam), 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Dr. Semmelweis (Retter der Mütter)

Ein österreichischer Film mit Karl Paryla, Käthe Braun, Angelika Hauff, Herbert Hubner, E. v. Winterstein u. a.

Jede Woche die neue Wochenschau!

VERSCHIEDENES

Kaufe jede Menge Alteisen, Metalle Maschinen, Knochen, Hadern, Tierhaare zu Höchstpreisen. Detail-Einkauf nur nachmittags im Schloßhotel Zell a. Y., Tel. 88. 284

Fichtenrinde

heurer Ernte kauft zum Tagespreis 429

Gerberei Jax, Waidhofen a. Y.

Schönes Ölgemälde (Meereslandschaft), 50 mal 75 cm, ohne Rahmen, preiswert abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 443

Herrenkleidung

Wäsche, Schuhe für mittlere Größe, sowie eine Pendeluhr zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. 452

REALITÄTEN

Einfamilienhaus

zu verkaufen, in Waidhofen a. d. Y., Stadtzentrum gelegen, Wohnräume vermietet. Zuschriften erbeten an den Hauseigentümer. Postfach 33, Schärding, O.Ö. 432

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.